

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Inhaltsübersicht .....	7
Literaturverzeichnis .....	33
<b>§ 1 Einleitung .....</b>	<b>35</b>
<b>§ 2 Die Mandatierung beim Personenschaden .....</b>	<b>41</b>
A. Sachverhaltsermittlung .....	41
B. Getrennte Akten für unterschiedliche Rechtsgebiete .....	42
C. Parteiverrat (§ 356 StGB) vermeiden .....	42
D. Erkennen des Personen(groß)schadens .....	43
E. Tipps zur Aktenführung beim Personen(groß)schaden .....	46
I. Handaktenblatt, Vollmachten, Entbindungserklärung von der ärztlichen Schweigepflicht .....	47
II. Skizze der Verletzungen anhand des menschlichen Skeletts .....	47
III. Sachverhaltsschilderung .....	47
IV. Jahreskalendarium ab dem Unfalljahr .....	48
V. Schriftverkehr mit Mandant, Versicherer, Rechtsschutz etc. ....	48
VI. Schmerzensgeld .....	48
VII. Erwerbsschaden .....	49
VIII. Haushaltsführungsschaden .....	49
IX. Vermehrte Bedürfnisse/Pflegekosten .....	50
X. Tabellarische Anspruchsübersicht dem Grunde und der Höhe nach ..	50
XI. Abfindungserklärung .....	50
<b>§ 3 Arbeitsunfall/Arbeitswegeunfall .....</b>	<b>53</b>
A. Vorbemerkung .....	53
B. Systematik – Prüfungsschema .....	54
C. Arbeitsunfall des Geschädigten .....	56
D. Wegeunfall des Geschädigten .....	57
E. Feststellung des Arbeits- und Arbeitswegeunfalls .....	59
F. Tatbestände der Haftungsprivilegierung (Anspruchsverlust) .....	60
I. Versicherte desselben Betriebes .....	61
II. Schädigung des Unternehmens .....	63
III. Gemeinsame Betriebsstätte .....	63
G. Grobe Fahrlässigkeit und Aufwendungsersatz der gesetzlichen Unfallversicherung .....	64

<b>§ 4 Personenschadensmanagement</b>	65
A. Allgemeines	65
B. Zivilrechtliches Schadensmanagement – sozialrechtliches Schadensmanagement	65
C. Rechtsbeziehungen innerhalb des Schadensmanagements: Code of Conduct, Ziff. 1	66
D. Fallerkennung: Welcher Sachverhalt ist für das Reha-Management geeignet?	67
E. Ablauf des Reha-Managements: Code of Conduct, Ziff. 2	71
F. Aufgaben des Rechtsanwalts und seine Vergütung	72
 <b>§ 5 Ansprüche bei Verletzung</b>	 77
A. Schmerzensgeld	77
I. Bisherige Praxis der Schmerzensgeldbemessung	77
II. Modell der taggenauen Schmerzensgeldbemessung nach Schwin-towski und Schah Sedi/Schah Sedi	82
1. Beschluss des Großen Senats vom 6.7.1955	82
2. Konsequenzen	82
3. Lebensbeeinträchtigung	83
4. Die Systematik der taggenauen Bemessung des Schmerzensgeldes	83
5. Die Gleichheit vor dem Schmerz	85
6. Die Ermittlung des Tagessatzes	87
7. Keine Überforderung der Versichertengemeinschaft	89
8. Individuelle Zu- und Abschlüsse	91
9. Präventivfunktion des Haftungsrechts Stufe III	91
10. Empfehlung des 52. Verkehrsgerichtstages 2014	92
11. Musterfälle	92
III. Nach Zeitabschnitten gegliederte andere Schmerzensgeldbemessungssysteme in Literatur und Rechtsprechung	101
IV. Einzelfragen in der Schmerzensgeldbemessung nach bisheriger Bemessungspraxis	102
1. Verschuldenshaftung und Gefährdungshaftung	102
2. Hobby	102
3. Schmerzensgeld für Kinder	102
4. Verletzungsbedingte Einschränkungen in der Tierhaltung	102
5. Psychische Unfallfolgen	103
6. Vorhersehbarkeitsrechtsprechung des BGH	104
7. Bagatelverletzungen	106
8. Vorschadenseinwand des Schädigers	107
9. Mitverschulden	108
10. Schmerzensgeldrente	109

11. Regulierungsverzögerung/Zinsanspruch .....	110
12. Schmerzensgeldtabellen: worauf bei der Anwendung zu achten ist .....	111
13. Gesamtschuldnerschaft bei ärztlichen Behandlungsfehlern .....	112
14. Anrechenbarkeit des Schmerzensgeldes .....	113
a) Hartz IV .....	113
b) Ehelicher Zugewinnausgleich .....	113
c) Prozesskostenhilfe .....	113
B. Erwerbsschaden .....	113
I. Allgemeines .....	114
1. Begriff .....	114
2. Umfang .....	114
II. Einzelne Regulierungsabschnitte (vom Unfallzeitpunkt bis zum Ein- tritt in das gesetzliche Rentenalter) .....	115
1. Erstes Zeitfenster: Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber ....	115
2. Zweites Zeitfenster: Krankengeld/Verletztengeld .....	115
3. Drittes Zeitfenster: Erwerbsminderungsrente/Verletztenrente ....	115
4. Viertes Zeitfenster: Eintritt in das gesetzliche Rentenalter .....	116
III. Schadensermittlung: Hätte-Verdienst minus Ist-Verdienst zuzüglich Vorteilsausgleich abzüglich Schadensminderungspflicht .....	117
1. Umfang des Hätte-Verdienstes .....	117
2. Umfang des Ist-Verdienstes .....	119
3. Vorteilsausgleich .....	121
4. Schadensminderungspflicht .....	123
a) Erwerbsobliegenheit .....	123
b) Umschulung .....	125
IV. Prüfungsschema: Ermittlung des Erwerbsschadens (sog. ungedeckte Schadensspitze) eines abhängig Beschäftigten ohne Berücksichti- gung des Zukunftsschadens .....	125
1. Ausgangspunkt: der Anspruch vom Unfallzeitpunkt bis zum Regulierungsstichtag .....	125
a) Ermittlung des Hätte-Verdienstes .....	126
b) Ermittlung des Ist-Verdienstes .....	126
c) Vorteilsausgleich .....	126
d) Schadensminderungspflicht .....	126
2. Berechnung der „ungedeckten Schadensspitze“ .....	126
3. Steuerschaden .....	127
V. Zukünftiger Erwerbsschaden ab dem Regulierungsstichtag – Zukunftsprognose .....	128
1. Besonderheiten bei abhängig Beschäftigten .....	129
2. Besonderheiten bei Kindern, Schülern, Auszubildenden und Studenten .....	129

3. Besonderheiten bei Selbstständigen .....	132
a) Kosten einer Ersatzkraft .....	133
b) Entgang des Gewinns durch Umsatzreduzierung .....	133
c) Fiktive Schadensberechnung auf der Grundlage der Vorjahres- ergebnisse .....	133
d) Unfallbedingte Unternehmensaufgabe .....	135
4. Erwerbsschaden des Arbeitslosen .....	135
5. Erwerbsschaden des Sozialhilfeempfängers .....	136
VI. Formulierungsbeispiel zur außergerichtlichen Geltendmachung des zukünftigen Erwerbsschadens eines im Unfallzeitpunkt 16 Jahre al- ten ungelerten Mannes .....	137
C. Haushaltsführungsschaden .....	139
I. Allgemeines .....	139
1. Begriff .....	139
2. Der Haushaltsführungsschaden: vereitelte Eigenversorgung und/ oder Fremdversorgung .....	140
3. Tabellen zur Ermittlung der Schadenshöhe .....	141
4. Darlegungs- und Beweislast, § 287 ZPO .....	143
5. Methoden zur Schadensersatzberechnung .....	145
6. Formen der Abrechnung/Regulierung des Haushaltsführungs- schadens .....	146
a) Konkrete Abrechnung .....	146
b) Normative Abrechnung .....	147
c) Mischform zwischen konkreter und normativer Abrechnung ..	148
7. Zeitfenster zur vereinfachten Berechnung .....	148
8. Minderung der Haushaltsführungsfähigkeit (MdH) .....	150
9. Keine Begrenzung auf das 75. Lebensjahr – OLG Koblenz v. 18.4.2016 – 12 U 996/15 .....	152
10. Psychische Verletzungen und Verletzungsfolgen .....	152
11. Umorganisation, Kompensation, überobligatorischer Einsatz ....	153
12. Kongruente Leistungen Dritter .....	155
13. Nichteheliche Lebensgemeinschaft .....	158
14. Kinder und Haushaltsführungsschaden .....	159
II. Prüfungsschema .....	159
1. Zeitfenster bilden .....	160
2. Angaben aus dem Haushalt des Geschädigten .....	160
3. Berechnungsmethoden: Vergleich zwischen „vorher“ und „nach- her“ oder quotale Schadensermittlung? .....	160
4. Berechnung des Anspruchs innerhalb der einzelnen Zeitfenster ..	160
III. Zusammenfassung .....	163
IV. Musterfall zum Haushaltsführungsschaden .....	164
1. Sachverhalt .....	164

2. Arbeitshilfen (gem. Schah Sedi, Praxishandbuch Haushaltsführungsschaden, 1. Auflage 2017) .....	164
3. Lösung .....	167
D. Vermehrte Bedürfnisse .....	172
I. Allgemeines .....	172
1. Begriff .....	172
2. Umfang .....	173
3. Fälligkeit .....	175
II. Abgrenzung zum Heil- und Hilfsmittelverzeichnis, § 139 SGB V ....	175
III. Alphabetische Liste vermehrter Bedürfnisse .....	176
IV. Bedarfsermittlung .....	179
V. Musterfall zur außergerichtlichen Geltendmachung vermehrter Bedürfnisse .....	182
VI. Schwerpunkt: Pflege .....	189
1. Allgemeines .....	189
2. Pflegekosten .....	190
3. Ausgewählte Hilfsmittel bei Pflegebedürftigkeit .....	194
4. Kongruente Leistungen .....	196
5. Familienprivileg .....	197
6. Ausblick: Pflegestärkungsgesetze 2016/2017 .....	198
VII. Schwerpunkt: Verletzungsbedingte Beeinträchtigung in der Haushaltsführung als vermehrtes Bedürfnis .....	199
1. Allgemeines .....	199
2. Abgrenzung Haushaltsführungsschaden – vermehrtes Bedürfnis nach der Kopfteil-Rechtsprechung des BGH im Mehrpersonenhaushalt .....	199
3. Abgrenzung Haushaltsführungsschaden – vermehrte Bedürfnisse im Mehrpersonenhaushalt nach dem tatsächlichen Aufwand .....	200
4. Kongruente Leistungen .....	200
<b>§ 6 Ansprüche bei Tötung .....</b>	<b>201</b>
A. Allgemeines .....	201
B. Barunterhaltsschaden .....	203
I. Allgemeine Grundsätze .....	203
1. Unterhaltsberechtigte .....	203
2. Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten .....	204
a) Erwerbstätigkeitspflicht .....	204
b) Wiederverheiratungsmöglichkeit .....	205
c) Spätere Bedürftigkeit .....	206
3. Leistungsfähigkeit des Verpflichteten .....	206
4. Gesetzlicher Unterhalt .....	206
5. Laufzeit des Anspruchs .....	208

II. Technik der Unterhaltsberechnung (Ansprüche Witwe/Witwer) .....	209
1. Einleitung .....	209
2. Ermittlung des Barunterhaltsschadens .....	209
3. 6-Stufenmodell zur Ermittlung des Unterhaltsschadens .....	210
a) Erste Stufe: Nettoeinkommen des Getöteten .....	213
aa) Arbeitnehmer .....	214
bb) Selbstständige .....	216
b) Zweite Stufe: Fixe Kosten .....	217
aa) Bedeutung .....	217
bb) Fixkostenliste .....	219
cc) Prozentualer Fixkostenanteil Ehemann/Ehefrau/Doppelverdiener .....	223
c) Dritte Stufe: Unterhaltsquoten .....	225
aa) Alleinverdiener .....	225
bb) Doppelverdiener .....	227
d) Vierte Stufe: Anteile fixe Kosten .....	227
e) Fünfte Stufe: Ersparter Unterhalt (bei Doppelverdienern) .....	228
f) Sechste Stufe: Mitverschulden/Witwenrente .....	229
III. Musterfälle .....	230
1. Allgemeines .....	230
2. Berechnung mit Vermögensbildung .....	231
3. Ansprüche Witwe/Witwer (Barunterhalt) .....	232
a) Alleinverdiener ohne Kind (ohne Mithaftung) .....	232
b) Alleinverdiener ohne Kind (mit Mithaftung) .....	232
c) Alleinverdiener mit 1 Kind (ohne Mithaftung) .....	233
d) Alleinverdiener mit 1 Kind (mit Mithaftung) .....	234
e) Alleinverdiener mit 2 Kindern (ohne Mithaftung) .....	235
f) Alleinverdiener mit 2 Kindern (mit Mithaftung) .....	236
g) Alleinverdiener mit 3 Kindern (ohne Mithaftung) .....	236
h) Alleinverdiener mit 3 Kindern (mit Mithaftung) .....	237
i) Doppelverdiener ohne Kind (ohne Mithaftung) .....	238
j) Doppelverdiener ohne Kind (mit Mithaftung) .....	239
k) Doppelverdiener mit 1 Kind (ohne Mithaftung) .....	241
l) Doppelverdiener mit 1 Kind (mit Mithaftung) .....	242
m) Doppelverdiener mit 2 Kindern (ohne Mithaftung) .....	243
n) Doppelverdiener mit 2 Kindern (mit Mithaftung) .....	245
o) Doppelverdiener mit 3 Kindern (ohne Mithaftung) .....	246
p) Doppelverdiener mit 3 Kindern (mit Mithaftung) .....	247
q) Doppelverdiener ohne Kinder (ohne Mithaftung/mit Vermögensbildung) .....	249
4. Unterhaltsansprüche der Waisen .....	250
a) Allgemeines .....	250

b) Technik der Unterhaltsberechnung .....	251
c) Musterfälle: Ansprüche der Waisen/Kinder (Barunterhalt) ....	251
aa) Alleinverdiener mit 1 Kind (ohne Mithaftung) .....	251
bb) Alleinverdiener mit 1 Kind (mit Mithaftung) .....	252
cc) Alleinverdiener mit 2 Kindern (ohne Mithaftung) .....	253
dd) Alleinverdiener mit 2 Kindern (mit Mithaftung) .....	254
ee) Alleinverdiener mit 3 Kindern (ohne Mithaftung) .....	255
ff) Alleinverdiener mit 3 Kindern (mit Mithaftung) .....	255
gg) Doppelverdiener mit 1 Kind (ohne Mithaftung) .....	256
hh) Doppelverdiener mit 1 Kind (mit Mithaftung) .....	257
ii) Doppelverdiener mit 2 Kindern (ohne Mithaftung) .....	258
jj) Doppelverdiener mit 2 Kindern (mit Mithaftung) .....	259
kk) Doppelverdiener mit 3 Kindern (ohne Mithaftung) .....	260
ll) Doppelverdiener mit 3 Kindern (mit Mithaftung) .....	261
C. Haushaltsführungsschaden .....	262
I. Grundlagen .....	262
II. Berechnungsgrundsätze .....	266
1. Die 4-Schritt-Methode .....	266
a) 1. Schritt: Berechnung des Arbeitszeitbedarfs im reduzierten Haushalt .....	266
b) 2. Schritt: Feststellung der Mithilfepflicht der Hinterbliebe- nen .....	267
c) 3. Schritt: Ermittlung des Schadensersatzbetrages .....	267
d) 4. Schritt: Aufteilung des Ersatzbetrages auf die Hinterbliebe- nen nach Quoten .....	268
e) Ggf. Unterhaltersparnis abziehen .....	268
f) Mithaftung .....	268
2. Stellungnahme .....	270
3. Beispiele .....	270
a) Ansprüche des Witwers, wenn die nicht erwerbstätige Haus- frau verstirbt .....	270
b) Ansprüche der Witwe, wenn der Alleinverdiener verstirbt ....	271
aa) 1. Schritt: Berechnung des wöchentlichen Arbeitszeit- bedarfs beim reduzierten Haushalt .....	271
bb) 2. Schritt: Abzug der Mithilfepflicht der Hinterbliebenen (Ehemann, Ehefrau, Waisen) in Wochenstunden .....	272
(1) Ehepartner .....	272
(2) Kinder (Waisen) .....	272
(3) Abzug Mitarbeitspflicht .....	272
cc) 3. Schritt: Multiplikation dieser errechneten Wochenstun- denzahl mit dem Stundenlohn einer Hilfskraft (TVöD) ...	273

dd) 4. Schritt: Aufteilung errechneter monatlicher Nettoschaden auf die Hinterbliebenen nach Quoten (Witwe, Witwer, Waisen nach Tabelle 4) .....	273
D. Betreuungsunterhaltsschaden .....	274
I. Allgemeines .....	274
II. Fallkonstellationen .....	276
1. Tod der alleinerziehenden Mutter .....	276
2. Tod beider Elternteile .....	276
3. Unterbringung in einem Pflegeheim .....	276
4. Tötung des Kindes/Ansprüche der Eltern .....	276
E. Beerdigungskosten .....	277
I. Anspruchsberechtigte Personen .....	277
II. Überholende Kausalität .....	277
III. Umfang der Ersatzpflicht .....	277
IV. Beerdigungskosten – Blanko-Muster .....	278
F. Schmerzensgeld .....	280
I. Angehörigenschmerzensgeld .....	280
1. Aktuelle Rechtslage .....	280
2. Gesetzentwurf zur Einführung eines Anspruchs auf Hinterbliebenengeld gemäß § 844 Abs. 3 BGB n.F. ....	280
II. Das geerbte Schmerzensgeld .....	282
<b>§ 7 Bezifferung der Ansprüche und Kapitalisierung .....</b>	<b>285</b>
A. Begrifflichkeiten und Problemkreise .....	285
I. Kapitalisierung .....	285
II. Kapitalisierungszinsfuß, Zinsertrag, Rentendynamik etc. ....	288
III. Der „wichtige Grund“ i.S.d. § 843 Abs. 3 BGB .....	291
1. Zahlungsschwierigkeiten/Regulierungsverhalten des Ersatzpflichtigen .....	295
2. „Kapitalisierung – der bessere Weg für den Geschädigten“ – LG Stuttgart .....	296
IV. „Günstigerformel“ .....	297
B. Für und Wider eines Wahlrechts zwischen Rente und Kapitalabfindung – Beurteilung des gesetzlichen Status quo .....	298
C. Vertiefung: Kapitalisierungszinsfuß .....	301
I. Anwendungshilfen für die Rechtspraxis .....	302
II. Die Höhe des Zinssatzes bzw. Kapitalisierungszinsfußes .....	303
1. Marktgegebenheiten .....	303
2. Urteil des LG Stuttgart vom 26.1.2005 .....	304
3. Bemessungsfaktoren des BGH .....	305
a) Dynamisierung wegen Preissteigerungen .....	305
b) Dynamisierung wegen Gehaltserhöhungen .....	305



c) Abgeltungssteuer .....	306
d) Verwaltungskosten des Kapitals .....	306
4. Schlussfolgerung .....	306
D. Aufklärungspflichten des Anwalts über den Kapitalisierungsziinsfuß und den wichtigen Grund .....	309
E. Technik der Kapitalisierung .....	310
I. Einleitung .....	310
II. Vergangenheit .....	310
III. Zukunft .....	311
F. Zusammenfassung: Was braucht man für die Kapitalisierung? .....	311
I. Stichtag der Kapitalisierung .....	311
II. Geburtsdatum des Geschädigten .....	312
III. Kapitalisierungstabellen .....	312
IV. Schadenspositionen, die einer Kapitalisierung unterliegen .....	313
V. Laufzeit der Rente .....	314
1. Lebenslängliche Leibrente .....	314
2. Temporäre Leibrente .....	314
3. Aufgeschobene Rente .....	315
4. Verbindungsrente .....	316
VI. Kapitalisierungszinssatz .....	317
G. Appell und Ausblick .....	318
 <b>§ 8 Kürzungs- und Verteilungsverfahren</b> .....	321
A. Deckungssummenproblematik .....	321
B. Kürzungs- und Verteilungsverfahren im Überblick .....	323
C. Altfälle nach geschäftsplanmäßiger Erklärung .....	326
D. Fälle ab dem 30.7.1994 .....	327
 <b>§ 9 Mediation in der Personenschadensregulierung</b> .....	329
A. Einleitung .....	329
B. Rechtliche Grundlagen .....	333
C. Ausbildung .....	333
D. Anwalt/Mediator/Anwaltsmediator .....	336
E. Mediationsmodelle .....	337
I. Evaluative Mediation .....	337
II. Facilitative Mediation .....	337
III. Transformative Mediation .....	337
IV. Integrierte Mediation .....	337
F. Typische Stationen einer Mediation .....	338
I. Phase 1 .....	338
II. Phase 2 .....	340

III. Phase 3 .....	341
IV. Phase 4 .....	341
V. Phase 5 .....	342
G. Mediationswerkzeuge .....	342
I. Aktives Zuhören .....	342
II. Loopen .....	343
III. Paraphrasieren .....	343
IV. Reframing .....	343
V. Triadische Brückenfunktion .....	343
VI. Windows 1/Windows 2 .....	344
H. Musterfall: ein Sachverhalt – zwei Lösungswege .....	344
I. Einleitung .....	344
II. Dem Musterfall zugrunde liegender Lebenssachverhalt .....	344
III. Ablauf des erstinstanzlichen Verfahrens vor dem Landgericht .....	345
1. Klageschrift mit Anträgen .....	345
2. Prozessualer Ablauf .....	345
a) 21 Monate nach dem Unfallereignis: Rechtshängigkeit der Klageschrift .....	345
b) 6 Monate nach Klageeinreichung (Idealverlauf): erste mündliche Verhandlung und Beweisbeschluss .....	346
c) 12 Monate nach Klageeinreichung: erstes Gutachten .....	347
d) 15 Monate nach Klageeinreichung: zweite mündliche Verhandlung .....	347
e) 21 Monate nach Klageeinreichung: dritte mündliche Verhandlung, erste Beweisaufnahme und zweiter Beweisbeschluss ....	348
f) 25 Monate nach Klageeinreichung: zweites Gutachten .....	349
g) 31 Monate nach Klageeinreichung: vierte mündliche Verhandlung und Anhörung des Sachverständigen sowie Vergleichsverhandlungen .....	349
h) 34 Monate nach Klageeinreichung: Urteil und Berufung .....	351
i) Zwischenergebnis .....	352
j) Verfahrenskosten bis zum Ende der 1. Instanz .....	352
IV. Ablauf eines außergerichtlichen Mediationsverfahrens .....	354
1. Phase 1: 21 Monate nach dem Unfall .....	354
2. Phase 2 .....	356
3. Phase 3 .....	360
4. Phase 4 .....	362
5. Phase 5: 21 Monate und 1 Woche nach dem Unfall .....	365
I. Streitiges Verfahren – außergerichtliche Mediation: Wo liegen die wirklich wichtigen Unterschiede? .....	366
I. Verfahrenskosten .....	366

II. Verwaltungskosten des Versicherers .....	367
III. Win-win statt Win-lose .....	367
J. Mediation im Personenschaden: „ja oder nein?“, „Sinn oder Unsinn?“ .....	368

## **§ 10 Abfindungsvergleich bei außergerichtlicher Regulierung ... 371**

A. (Un)Wirksamkeit/Abänderung .....	371
I. Einleitung .....	371
II. Anfechtbarkeit eines Abfindungsvergleiches .....	374
1. Arglistige Täuschung (§ 123 BGB) .....	374
2. Irrtumsanfechtung (§ 119 BGB) .....	374
III. Unwirksamkeit eines Abfindungsvergleiches (§ 779 Abs. 1 BGB) ...	375
IV. Störung der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB) .....	375
V. Abänderbarkeit (§ 323 ZPO) .....	380
VI. Vormundschaftsgerichtliche Genehmigung: Vertreter, Betreuer, Ergänzungspfleger, Vormund .....	381
1. Einleitung .....	381
2. Außergerichtlicher Vergleich .....	382
a) Minderjährige Anspruchsteller .....	382
aa) Anspruchsteller steht weder unter Ergänzungspflegschaft noch unter Vormundschaft .....	382
bb) Anspruchsteller steht unter Ergänzungspflegschaft oder Vormundschaft .....	383
b) Volljährige Anspruchsteller .....	384
aa) Anspruchsteller steht unter Pflegschaft .....	384
bb) Anspruchsteller steht unter Betreuung .....	385
3. Gerichtlicher Vergleich .....	385
B. Vorbehalte in der Abfindungserklärung .....	385
I. Sicherster Weg: keine vorbehaltlose Abfindungserklärung und Verjährungsschutz beachten .....	386
1. Keine vorbehaltlose Abfindungserklärung .....	386
2. Verjährungsschutz beachten .....	389
II. Vollumfänglicher immaterieller und materieller Zukunftsschadens- vorbehalt .....	391
III. Immaterieller Zukunftsschadensvorbehalt bei Teilschmerzensgeld- abfindung .....	392
IV. Vorbehalt zum Anspruch auf Ersatz des Erwerbsschadens .....	394
V. Vorbehalt zum Anspruch auf Ersatz des Haushaltsführungsschadens	397
VI. Vorbehalt zum Anspruch auf Ersatz der vermehrten Bedürfnisse ...	399
VII. Vorbehalt der Abänderbarkeit wiederkehrender Leistungen .....	401
VIII. Steuervorbehalt .....	402
IX. Kinder haften für ihre Eltern, §§ 1601, 1602 BGB .....	403
X. Vorbehalt übergangener und übergahender Ansprüche auf Dritte .	404

C. Tipps für die optimale Gestaltung des Regulierungsgesprächs .....	407
D. Aufklärung des Mandanten vor Abschluss eines Abfindungsvergleiches .....	414
I. Einleitung .....	414
II. Pflicht des Rechtsanwalts zur umfassenden Aufklärung des Mandanten .....	414
III. Aufklärung über Vor- und Nachteile des beabsichtigten Vergleiches und Prozessrisiko .....	416
IV. Aufklärung über Rechtsfolgen des Abfindungsvergleiches bzw. Rechtsfolgen vereinbarter Vorbehalte im Hinblick auf die Abänder- barkeit wiederkehrender Leistungen und die Verjährung vorbehalte- ner Ansprüche .....	417
V. Anwaltliches Haftungsrisiko .....	418
VI. Muster: Umfassendes Aufklärungsschreiben an den Mandanten ....	420
E. Gebühren des Rechtsanwalts .....	427
I. Einleitung .....	427
II. Außergerichtliche Gebühren .....	428
1. Erstattbarkeit der Rechtsanwaltsgebühren .....	428
2. Geschäftsgebühr, Nr. 2300 VV RVG .....	429
3. Einigungsgebühr, Nr. 1000 VV RVG .....	430
4. Außergerichtliche Einigung trotz Klageauftrags .....	431
5. Hebegebühr, Nr. 1009 VV RVG .....	432
6. Differenzgebühr .....	433
7. Sonderprobleme .....	434
a) Vormundschaftsgerichtliche Genehmigung .....	434
b) Ersatzfähigkeit der Rechtsverfolgungskosten gegen den eige- nen Unfallversicherer .....	434
c) Erstattungsfähigkeit von Gebühren für die Einholung einer Deckungszusage beim Rechtsschutzversicherer .....	435
d) Gebühren für Beschwerden gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) .....	436
e) Anwaltshonorar bei Vertretung innerhalb des privaten Schadensmanagements .....	437
<b>§ 11 Sozialversicherungsrecht in der Schadensregulierung .....</b>	<b>439</b>
A. Allgemeine Regelungen des Sozialversicherungsrechts .....	439
B. Ansprüche gegen die Arbeitsverwaltung .....	441
C. Anspruch aus der gesetzlichen Krankenversicherung .....	441
D. Besonderheiten in der gesetzlichen Pflegeversicherung .....	443
E. Besonderheiten in der gesetzlichen Rentenversicherung .....	444
F. Besonderheiten in der gesetzlichen Unfallversicherung .....	446
G. Besonderheiten der privaten Krankenversicherung .....	449

H. Besonderheiten beim Anspruchsübergang auf Leistungserbringer aus Anlass des Schadensereignisses .....	450
I. Schwerbehindertenrecht .....	452
J. Familienprivileg .....	453

## **§ 12 Personenversicherungen .....** 457

A. Private Unfallversicherung .....	457
I. Einleitung .....	457
II. Unfallbegriff .....	459
1. Plötzlich .....	461
2. Einwirkung von außen .....	461
3. Unfreiwillig .....	462
4. Gesundheitsschädigung .....	463
III. Leistungsarten .....	464
1. Invaliditätsleistung .....	464
a) Invalidität .....	464
b) Formelle Voraussetzungen (Fristen) .....	465
c) Hinweis nach § 186 VVG .....	467
d) Treuwidriges Berufen auf Fristversäumnis, § 242 BGB .....	469
aa) Innerhalb von 12 Monaten Eintritt der Invalidität .....	470
bb) Innerhalb von 15 Monaten ärztliche Feststellung der Invalidität .....	471
cc) Innerhalb von 15 Monaten Geltendmachung der Invalidität .....	476
e) Invaliditätsbemessung (Grad der Invalidität) .....	482
f) Inhalt des Gutachtens .....	488
2. Übergangsleistungen .....	490
3. Tagegeld .....	490
4. Krankenhaustagegeld .....	490
5. Genesungsgeld .....	491
6. Todesfallleistung .....	491
7. Sonstiges .....	491
IV. Ausschlüsse .....	492
1. Unfälle durch Geistes- oder Bewusstseinsstörungen .....	492
a) Geistesstörungen .....	492
b) Bewusstseinsstörungen .....	492
aa) Außerhalb des Straßenverkehrs .....	492
bb) Innerhalb des Straßenverkehrs .....	492
cc) Sonstige Verkehrsteilnehmer .....	494
2. Straftat gem. § 2 I (2) AUB 88/94 .....	496
3. Wettfahrten (Rennveranstaltungen) .....	497
4. Gesundheitsbeschädigungen durch Strahlen .....	497

5. Heilmaßnahmen und Eingriffe .....	497
6. Bandscheibenschäden .....	497
7. Psychische Reaktionen .....	499
a) BGH, Urt. v. 23.6.2004 .....	499
b) BGH, Urt. v. 29.9.2004 .....	500
c) OLG Hamm, Urt. v. 25.1.2006 .....	500
V. Obliegenheiten .....	504
1. Anzeigen der Obliegenheiten nach § 9 I AUB 88/94 .....	504
2. Auskunftsobliegenheiten nach § 9 II (1) AUB 88/94 .....	504
3. Untersuchungsobliegenheiten nach § 9 IV AUB 88/94 .....	505
VI. Leistungsentscheidung .....	506
1. Ablehnung oder Anerkenntnis .....	506
2. Anerkenntnis mit Vorbehaltserklärung .....	506
VII. Nachprüfung und Neubemessung der Invalidität .....	507
VIII. Überprüfung der Erstbemessung .....	507
IX. Rechtsverfolgungskosten .....	508
B. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung (BUZ) .....	509
I. Einleitung .....	509
II. Zweck der BUZ .....	509
III. Begriff der Berufsunfähigkeit .....	511
1. Definition .....	511
a) Berufsunfähigkeit, konkrete Verweisklausel .....	511
b) Berufsunfähigkeit, abstrakte Verweisklausel .....	513
2. Berufsunfähigkeit und verwandte Rechtsbereiche .....	513
3. Auf welche Tätigkeit ist abzustellen? .....	515
4. Individuelle Tätigkeit .....	516
5. Selbstständige .....	518
6. Beamte .....	521
7. Auszubildende/Schüler .....	521
8. Arbeitslose .....	522
IV. Verweisungsrecht des Versicherers auf einen anderen Beruf .....	522
1. Darlegungs- und Beweislast .....	523
2. Kenntnisse und Fähigkeiten, Ausbildung und Erfahrungen .....	523
3. Bisherige Lebensstellung .....	524
4. Arbeitsmarktlage .....	525
5. Ortswechsel .....	525
6. Beispiele .....	526
7. Zeitpunkt der abstrakten Verweisung .....	526
V. Leistungsarten .....	527
1. Beitragsbefreiung .....	527
2. Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente .....	527
VI. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers .....	528

VII. Entscheidung über Leistungspflicht .....	529
1. Befristetes Anerkenntnis/Anerkenntnis für die Vergangenheit ....	529
2. (Unzulässiges) fingiertes Anerkenntnis .....	530
3. Kulanzentscheidungen .....	530
4. Folgen unwirksamer befristeter oder fingierter Anerkenntnisse/ Folgen von Kulanzentscheidungen .....	531
5. Leistungsentscheidung – Vereinbarung zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer .....	532
a) Anforderungen .....	532
b) Rechtsfolge – Anerkenntnis? .....	533
VIII. Nachprüfungsverfahren .....	533
IX. Vorvertragliche Anzeigepflichtverletzung .....	534
X. Wissenswertes .....	536
1. Prozessuales .....	536
2. Verjährung (OLG Stuttgart VersR 2014, 1115) .....	537
3. Streitwerte (BGH VersR 2012, 76) .....	537
a) BUZ-Leistungsklagen .....	537
b) BUZ-Feststellungsklagen .....	537
c) Abfindungsvergleiche .....	537
C. Krankentagegeldversicherung .....	538
I. Einleitung .....	539
II. Versicherungsfall .....	539
1. Definition .....	539
2. Arbeitsunfähigkeit .....	539
a) Berufliche Tätigkeit .....	539
b) Nach medizinischem Befund .....	539
c) Vorübergehend .....	540
d) In keiner Weise ausüben kann .....	540
3. Darlegungslast .....	543
III. Leistungsentscheidung .....	544
1. Krankentagegeld .....	544
2. Herabsetzungsbegehren .....	544
a) Unangemessene Benachteiligung .....	545
b) Verstoß gegen das Transparenzgebot .....	546
c) Keine ergänzende Vertragsauslegung .....	547
IV. Obliegenheiten .....	547
1. Anzeigepflicht .....	548
2. Neuabschluss einer weiteren Krankentagegeldversicherung ....	548
3. Folgen der Obliegenheitsverletzung .....	548
V. Beendigung der Versicherung .....	549
1. Wegfall der Versicherungsfähigkeit, § 15 Abs. 1a) MB/KT .....	549
2. Eintritt der Berufsunfähigkeit, § 15 Abs. 1b) MB/KT .....	549

3. Anwartschaftsversicherung .....	550
D. Fahrerunfallschutz .....	551
I. Einleitung .....	551
II. Umfang der Leistung .....	552
III. Umfang der Deckung .....	553
IV. Obliegenheiten .....	553
1. Verwendungsklausel .....	553
2. Fahren mit Fahrerlaubnis .....	553
3. Berechtigter Fahrer .....	553
4. Alkohol oder andere berauschende Mittel .....	553
5. Kraftfahrtsportliche Veranstaltungen und Rennen .....	554
6. Gurtpflicht .....	554
V. Ausschlüsse .....	554
VI. Subsidiarität .....	555
VII. Verjährung .....	555
VIII. Stellungnahme .....	555
<b>§ 13 Unfallmedizin für Anwälte .....</b>	<b>559</b>
A. Einleitung .....	559
I. Medizinische Fachbegriffe .....	559
II. Bedeutung .....	559
1. Schmerzensgeld .....	561
2. Haushaltsführungsschaden .....	563
3. Erwerbsschaden .....	564
B. Körperteile .....	565
I. Arm .....	565
1. Oberarm .....	565
a) Oberarmschaftfraktur .....	565
aa) Grundlagen .....	565
bb) Arztkontakt/Rücksprache .....	565
cc) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	566
b) Oberarmkopffraktur .....	566
aa) Grundlagen .....	566
bb) Arztkontakt/Rücksprache .....	566
cc) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	567
c) Bizepssehnenabriss .....	567
aa) Grundlagen .....	567
bb) Arztkontakt/Rücksprache .....	568
cc) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	568
2. Unterarm .....	568
a) Unterarmschaftfraktur .....	568
aa) Grundlagen .....	568



bb) Arztkontakt/Rücksprache .....	569
cc) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	569
b) Distale Radiusfraktur .....	570
aa) Grundlagen .....	570
bb) Arztkontakt/Rücksprache .....	570
cc) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	570
II. Auge .....	571
1. Verletzung der Augenhöhle/Sehnerv .....	571
a) Grundlagen .....	571
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	571
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	571
2. Zerebrale Sehstörung .....	571
a) Grundlagen .....	571
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	572
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	572
III. Bandscheibenvorfälle .....	572
IV. Becken .....	573
1. Beckenringverletzung .....	573
a) Grundlagen .....	573
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	574
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	574
2. Acetabulumfraktur .....	575
a) Grundlagen .....	575
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	575
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	575
V. Brustkorb: Thoraxtrauma .....	576
1. Grundlagen .....	576
2. Arztkontakt/Rücksprache .....	577
3. Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	577
VI. Ellenbogen .....	577
1. Ellenbogenluxation .....	577
a) Grundlagen .....	577
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	577
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	577
2. Radiusköpfchenfraktur .....	578
a) Grundlagen .....	578
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	578
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	578
3. Olekranonfraktur .....	579
a) Grundlagen .....	579
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	579
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	579

VII. Fuß .....	580
1. Kalkaneusfraktur .....	580
a) Grundlagen .....	580
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	580
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	580
2. Talusfraktur .....	581
a) Grundlagen .....	581
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	581
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	581
3. Mittelfußfraktur .....	582
a) Grundlagen .....	582
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	582
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	582
4. Fußwurzelfraktur .....	583
a) Grundlagen .....	583
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	583
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	583
VIII. Gesicht: Gesichtsschädelfraktur .....	583
1. Grundlagen .....	583
2. Arztkontakt/Rücksprache .....	584
3. Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	584
IX. Hand/Handgelenk .....	585
1. Kahnbeinfraktur .....	585
a) Grundlagen .....	585
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	585
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	585
2. Fraktur/Luxation der Handwurzel .....	586
a) Grundlagen .....	586
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	586
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	586
3. Mittelhandfraktur .....	586
a) Grundlagen .....	586
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	587
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	587
X. Hüftgelenk .....	587
1. Hüftgelenksluxation/Hüftluxation .....	587
a) Grundlagen .....	587
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	588
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	588
2. Hüftkopffraktur .....	588
a) Grundlagen .....	588

b) Arztkontakt/Rücksprache .....	588
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	588
3. Schenkelhalsfraktur .....	589
a) Grundlagen .....	589
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	590
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	590
4. Pertrochantäre Femurfraktur .....	591
a) Grundlagen .....	591
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	591
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	591
XI. HWS: Schleudertrauma .....	592
1. Grundlagen .....	592
2. Arztkontakt/Rücksprache .....	595
3. Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	595
XII. Knie .....	596
1. Tibiakopffraktur .....	596
a) Grundlagen .....	596
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	596
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	596
2. Patellafraktur .....	596
a) Grundlagen .....	596
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	597
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	597
3. Patellaluxation .....	597
a) Grundlagen .....	597
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	598
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	598
4. Kniebandverletzungen .....	598
a) Grundlagen .....	598
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	598
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	599
5. Meniskusschaden .....	599
a) Grundlagen .....	599
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	599
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	599
XIII. Nerven .....	600
1. Grundlagen .....	600
2. Arztkontakt/Rücksprache .....	601
3. Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	601
XIV. Oberschenkel .....	601
1. Oberschenkelchaftfraktur .....	601
a) Grundlagen .....	601

b) Arztkontakt/Rücksprache .....	602
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	602
2. Distale Oberschenkelfraktur .....	603
a) Grundlagen .....	603
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	603
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	603
XV. Ohr: Pyramidenlängsfraktur .....	603
1. Grundlagen .....	603
2. Arztkontakt/Rücksprache .....	604
3. Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	604
XVI. Querschnittslähmung .....	604
1. Grundlagen .....	604
2. Arztkontakt/Rücksprache .....	607
3. Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	607
XVII. Schulter .....	608
1. Schulterbeinfraktur (Klavikulafraktur) .....	608
a) Grundlagen .....	608
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	608
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	608
2. Schultergelenkssprengung .....	609
a) Grundlagen .....	609
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	609
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	609
3. Rotatorenmanschettenruptur .....	610
a) Grundlagen .....	610
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	611
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	611
4. Schulterluxation .....	611
a) Grundlagen .....	611
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	612
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	612
XVIII. Sprunggelenk/Unterschenkel .....	612
1. Unterschenkelchaftfraktur .....	612
a) Grundlagen .....	612
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	613
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	613
2. Pilon-Tibiale-Fraktur .....	613
a) Grundlagen .....	613
b) Arztkontakt/Rücksprache .....	614
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	614
3. Sprunggelenksfraktur .....	615
a) Grundlagen .....	615

b) Arztkontakt/Rücksprache .....	615
c) Komplikationen, Spätfolgen und Risiken .....	615
C. Tipps zur Vermeidung von Fehlern bei der Beurteilung medizinischer Sachverhalte .....	615
I. Was ist dauerhaft geschädigt? Was bedeutet dies für den Geschädigten in Beruf und Alltag? .....	616
II. Rücksprache Facharzt/Arztliste .....	617
III. Brüche/Frakturen .....	617
IV. Weichteilschädigung .....	618
V. Operation .....	618
VI. Begleitverletzungen .....	618
VII. Gutachter = Operateur .....	619
VIII. Allgemeine Tipps zur Prüfung von medizinischen Gutachten .....	619
D. Erläuterung der häufigsten Komplikationen/Spätfolgen/Risiken in der Personenschadensregulierung .....	624
I. Einleitung .....	624
II. Alphabetische Begriffe .....	625
1. Achsfehlstellungen .....	625
2. Amputationen .....	626
3. Arthrose .....	627
4. Arthrofibrose .....	629
5. Embolie .....	629
6. Epilepsie .....	630
7. Fixateur externe .....	631
8. Gefäßschäden .....	631
9. Infektionen .....	631
10. Kompartmentsyndrom .....	632
11. Morbus Sudeck .....	633
12. Nekrose .....	635
13. Offene Frakturen .....	636
14. Geschlossene Frakturen .....	636
15. Osteitis .....	637
16. Pseudarthrose .....	638
17. Thrombose .....	639
18. Verbrennungen .....	639
<b>§ 14 Anhang .....</b>	<b>641</b>
A. Muster zu § 6 – Ansprüche bei Tötung .....	641
I. Fragebogen zur Ermittlung des Barunterhaltsschadens .....	641
II. Fixkostenliste .....	643
III. Muster zur Unterhaltsberechnung .....	647
1. Ansprüche Witwe/Witwer .....	647

a) Alleinverdiener ohne Kind (ohne Mithaftung) .....	647
b) Alleinverdiener ohne Kind (mit Mithaftung) .....	648
c) Alleinverdiener mit 1 Kind (ohne Mithaftung) .....	649
d) Alleinverdiener mit 1 Kind (mit Mithaftung) .....	650
e) Alleinverdiener mit 2 Kindern (ohne Mithaftung) .....	651
f) Alleinverdiener mit 2 Kindern (mit Mithaftung) .....	652
g) Alleinverdiener mit 3 Kindern (ohne Mithaftung) .....	653
h) Alleinverdiener mit 3 Kindern (mit Mithaftung) .....	654
i) Doppelverdiener ohne Kind (ohne Mithaftung) .....	655
j) Doppelverdiener ohne Kind (mit Mithaftung) .....	657
k) Doppelverdiener mit 1 Kind (ohne Mithaftung) .....	659
l) Doppelverdiener mit 1 Kind (mit Mithaftung) .....	661
m) Doppelverdiener mit 2 Kindern (ohne Mithaftung) .....	663
n) Doppelverdiener mit 2 Kindern (mit Mithaftung) .....	665
o) Doppelverdiener mit 3 Kindern (ohne Mithaftung) .....	667
p) Doppelverdiener mit 3 Kindern (mit Mithaftung) .....	669
q) Doppelverdiener ohne Kind (ohne Mithaftung/mit Ver- mögensbildung) .....	671
2. Ansprüche Waisen/Kinder .....	673
a) Alleinverdiener mit 1 Kind (ohne Mithaftung) .....	673
b) Alleinverdiener mit 1 Kind (mit Mithaftung) .....	674
c) Alleinverdiener mit 2 Kindern (ohne Mithaftung) .....	675
d) Alleinverdiener mit 2 Kindern (mit Mithaftung) .....	676
e) Alleinverdiener mit 3 Kindern (ohne Mithaftung) .....	677
f) Alleinverdiener mit 3 Kindern (mit Mithaftung) .....	678
g) Doppelverdiener mit 1 Kind (ohne Mithaftung) .....	679
h) Doppelverdiener mit 1 Kind (mit Mithaftung) .....	680
i) Doppelverdiener mit 2 Kindern (ohne Mithaftung) .....	681
j) Doppelverdiener mit 2 Kindern (mit Mithaftung) .....	682
k) Doppelverdiener mit 3 Kindern (ohne Mithaftung) .....	683
l) Doppelverdiener mit 3 Kindern (mit Mithaftung) .....	684
IV. Muster zum Haushaltsführungsschaden .....	685
1. Ansprüche bei Alleinverdienerehe .....	685
a) Ansprüche des Witwers, wenn die nicht erwerbstätige Haus- frau verstirbt .....	685
b) Ansprüche der Witwe, wenn Alleinverdiener verstirbt .....	687
c) Ansprüche des Witwers, wenn mitverdienende Ehefrau ver- stirbt .....	688
d) Ansprüche der Witwe, wenn mitverdienender Ehemann ver- stirbt .....	689
2. Ansprüche der Waisen .....	690
V. Beerdigungskosten .....	691

B. Muster aus § 12 Personenversicherungen: Ärztliche Bescheinigung für die versicherte Person .....	692
C. Allgemeine Unfallversicherungs-Bedingungen (AUB 2014) .....	693
D. Allgemeine Unfallversicherungs-Bedingungen (AUB 2010) .....	716
E. Allgemeine Unfallversicherungs-Bedingungen (AUB 2008) .....	732
F. Allgemeine Unfallversicherungs-Bedingungen (AUB 1999) .....	748
G. Allgemeine Unfallversicherungs-Bedingungen (AUB 1994) .....	765
H. Allgemeine Unfallversicherungs-Bedingungen (AUB 1988) .....	778
Stichwortverzeichnis .....	789